

Pressemitteilung



Pressestelle
Domplatz 6-9
39104 Magdeburg
Tel.: (0391) 560 6009
Fax: (0391) 560 6006

Magdeburg, 08. September 2010

Nr. 2010 - 164

FDP: Glücksspielregelungen neu fassen

Als „grundsätzlich begrüßenswert“ bezeichnete der innenpolitische Sprecher der FDP-Fraktion im Landtag, Guido Kosmehl, die Urteile des Europäischen Gerichtshofs, das staatliche Glücksspielmonopol für unzulässig zu erklären. „Die Urteile bieten die Chance grundsätzlich neu und ergebnisoffen über die Glücksspiellandschaft in Deutschland zu diskutieren. Sie zeigen, dass das staatliche Monopol nicht der alleinige Seligmacher ist. Die Vergabe von Konzessionen könnte beispielsweise sowohl den nötigen Spielerschutz als auch die Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit der Anbieter mit einander verbinden“, sagte Kosmehl.

Es sei darüber hinaus nicht nachvollziehbar, dass in anderen europäischen Ländern keine Restriktionen gelten, für Lotto und Sportwetten in Deutschland hingegen schon. „Wir brauchen vernünftige Regelungen, die alle Bereiche des Glücksspiels klar und verständlich ordnen und auf übermäßige staatliche Gängelung verzichten.“

In den vergangenen Jahren seien den Bundesländern durch einen ausgeufernten Schwarzmarkt zudem enorme Einnahmequellen entgangen. „Gerade im Bereich der Sportwetten blüht der internationale Schwarzmarkt. Mit neuen Regelungen und einer Konzessionsabgabe könnten auch neue Einnahmequellen für die Landeshaushalte erschlossen werden,“ so Kosmehl.